

Coetus reformierter Prediger  
 Deutschlands  
 gegründet 1544

Wuppertal-Barmen, den 13. Febr. 36.

Liebe Brüder !

Nun steht der Termin der Reichssynode fest. Am 17. Februar werden wir uns in Bad Oeynhausen abends zum Synodalgottesdienst versammeln und die Tage 18. und 19. (Dienstag und Mittwoch) werden dann reichlich ausgefüllt sein mit Beratungen. Den Dienst treuer Fürbitte werden wir ganz besonders nötig haben, damit wir einerseits offen sind für das Wort der Brüder und andererseits verschlossen gegenüber der Stimme des Versuchers. Möchte es uns geschenkt werden, in einem wahrhaft biblischen Geiste dort unter dem offenen Himmel der Verheissungen Gottes zu Beschlüssen zu kommen, die ein Bekenntnis sind und die durch die Gnade Gottes die Bekennende Kirche herausweisen aus dem Sumpf der Verzagtheit und von dem Weg der Verzauberung. Wir stehen heute vor der bitteren Tatsache, dass die Leitung der Bekennenden Kirche seit Ende September in ihrer Zeit und Kraft mehr oder weniger durch die Beratungen über die städtlichen Kirchenausschüsse lahmgelegt wurde. Wie furchtbar ist doch das Gericht Gottes, dass wir so genarrt werden konnten. Lasst uns aber nicht bitter gegen andere werden. Ein jeder murre wider seine Sünde. Mein alter väterlicher Freund, Pastor D. Traugott Hahn aus Reval, machte mich in einem ersten liebevollen Schreiben darauf aufmerksam, dass ich in einem der letzten Coetusbriefe geschrieben habe: Wir in Altpreussen haben den Brief von D. Marahrens (6. Dez.) wie einen Verrat empfunden. Dieses Wort hat meinen alten Bruder in große Unruhe gebracht, und ich muss sagen, dass ich diesen überaus harten Ausdruck nicht hätte brauchen sollen. Es war ja nach meinem und vieler Brüder Empfinden eine Preisgabe der zerstörten Kirchen. Aber das Wort Verrat drückt doch eine Gesinnung aus, die ich bei unseren Brüdern in Hannover nicht voraussetze. Es ist wohl so, dass unser aller Augen gehalten werden. Gott selber muss uns auf seinen Weg des Friedens bringen, und er wird es auch tun. Lasst nur uns in Einfalt auf seine Stimme hören und auf seine Hilfe warten.

Am Freitag tritt noch einmal der Reichsbruderrat in Berlin zusammen, Sonntag der theologische Ausschuss in Bad Oeynhausen. Möchten wir dann nach Losung und Lehrtext vom 12. Febr. handeln:  
 Euer Herz sei rechtschaffen mit dem Herrn, unserm Gott, zu wandeln in seinen Sitten und zu halten seine Gebote. (1. Kön. 8, 61)  
 Als bald verliessen Jakobus und Johannes das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach. (Matth. 4, 22)

In Verbundenheit des Glaubens an den einigen Erzhirten  
 seiner Schafe grüsst Sie alle herzlich und brüderlich

Ihr

gez. Karl Immer